

# Rheinland-Pfalz

## Basisdaten 2010

Fläche: 19.854 km²

Einwohner (31.12.2009):  
4.012.675

Anteil der Kinder in FBBE  
Kinder < 3 Jahren: 20,3%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre  
(ohne Schulkinder): 97,3%  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



|  |         |
|--|---------|
| Geborene Kinder (2009)                     | 30.881  |
| Geburten pro Frau (2009)                   | 1,3     |
| Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009) | 341.896 |
| Davon Kinder < 3 Jahren                    | 96.201  |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre               | 99.429  |
| Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre              | 146.266 |

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

|   |         |
|---|---------|
| ... mindestens einem Kind < 3 Jahren                        | 43,1%   |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren              | 56,7%   |
| Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010) | 242.781 |
| Darunter Kinder < 6 Jahren                                  | 33.055  |
| Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren               | 16,9%   |
| Tageseinrichtungen insgesamt (2010)                         | 2.418   |

## Anteil der Einrichtungen

|   |         |
|---|---------|
| ... in öffentlicher Trägerschaft                          | 44,1%   |
| ... in freigemeinnütziger Trägerschaft                    | 54,7%   |
| ... als Betriebs-/Unternehmensteil                        | 0,2%    |
| ... in privatgewerblicher Trägerschaft                    | 1,0%    |
| Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur               | 9,1%    |
| Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)          | 22.548  |
| Kinder in KiTas insgesamt (2010)                          | 138.683 |
| Darunter Kinder < 3 Jahren                                | 17.702  |
| Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)        | 95.828  |
| Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre                     | 8.087   |
| Tagespflegepersonen insgesamt (2010)                      | 1.890   |
| Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder) | 2.566   |
| Davon Kinder < 3 Jahren                                   | 1.832   |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)           | 734     |

## Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in RP ab seinem zweiten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf eine tägliche Betreuungszeit von 7 Stunden. Ein großer Teil der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in RP über 96% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa, fast 1% eine Tagespflege. Von den Dreijährigen sind über 95% in einer Kindertagesbetreuung, deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (knapp 87%). Gut 35% der KiTa-Kinder ab 3 Jahren nutzen dieses Angebot mehr als 7 Stunden täglich, also ganztägig. Über 27% werden zwischen 5 und 7 Stunden und 18% bis zu 5 Stunden täglich in der KiTa betreut. Auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil von Kindern (über 19%), die vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung in einer KiTa sind.

Von den Kindern unter drei Jahren besuchen etwas mehr als 18% eine KiTa, knapp 2% eine Kindertagespflege, also insgesamt mit gut 20% weniger als im Bundesdurchschnitt (über 23%). Die meisten Kinder dieser Altersgruppe, die eine KiTa besuchen, nutzen diese ganztägig (über 37%). Jeweils etwa 24% sind zwischen 5 und 7 Stunden sowie bis zu 5 Stunden täglich in der KiTa.

Von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund sind in RP knapp 16% in einem FBBE-Angebot. Dieser Anteil ist höher als im Bundesdurchschnitt (ca. 12%) und knapp 6 Prozentpunkte unter dem der Kinder der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (22%). Bei den älteren Kindern mit Migrationshintergrund ist die Teilhabequote (fast 92%) hoch, wenngleich sie unter der der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (99%) liegt. Bei den Betreuungsumfängen bestehen kaum Differenzen: So nutzen über 34% der über Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas diese mehr als 7 Stunden täglich und knapp 36% der Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund.

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In RP nutzen über 24% der Primarstufenschüler ein ganztägiges Angebot, und zwar überwiegend in einem schulischen Angebot. In den außerunterrichtlichen schulischen Angeboten wird das Personal nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung ausgewählt. Für die gebundenen Ganztagsgrundschulen, die von der Mehrzahl der Schüler besucht werden, gibt es zudem verbindliche Regelungen zum Umfang dieser Personalausstattung und zur maximalen Gruppengröße.

### Investitionen wirkungsvoll einsetzen

RP ist das westdeutsche Flächenland mit den höchsten FBBE-Ausgaben. Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE betragen 2008 durchschnittlich 3.224 Euro pro Kind unter sechs Jahren und liegen damit deutlich über den bundesdurchschnittlichen Ausgaben (2.779 Euro).

Die Landesförderung für das pädagogische Personal erfolgt in RP als gruppenbezogene Förderung von KiTas sowie als kindbezogene im Rahmen des „Betreuungsbonus“. Die Höhe der Förderung richtet sich nach dem Alter der Kinder. Da für Ganztags- und U3-Angebote höhere Personalschlüssel bestehen, ist hier die Landesförderung entsprechend der Bezuschussung aufgrund von Ist-Kosten höher. Zudem wird zusätzliches pädagogisches Personal für folgende Aufgabenbereiche gewährt: für KiTas in sozialen Brennpunkten, die damit „Spiel- und Lerngruppen“ einrichten können, sowie für Kinder mit einem höheren Betreuungsaufwand (z. B. Kinder mit Behinderung, Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen und auch Kinder mit Migrationshintergrund usw.). Darüber hinaus besteht ein Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“, dessen Maßnahmen das Ziel haben, Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten, und das bei Bedarf eine intensive Sprachförderung anbietet.

### Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt über 22.500 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen rund 76% über einen Fachschulabschluss, über 10% sind Kinderpflegerin. Lediglich knapp 3% (572 Personen) haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (fast 4%). In nahezu jeder fünften KiTa (rund 19%) besitzt mindestens eine Tätige einen Hochschulabschluss. Überwiegend sind diese Personen als pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (fast 77%); vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind von ihnen gut 15%.

Die KiTa-Leitung nimmt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität ein. In RP kann die Leitung einer KiTa ganz oder teilweise freigestellt werden. In der entsprechenden Orientierungsgröße, dem „Controlling-Papier“, sind als Richtgrößen für eingruppige KiTas sechs Leitungsstunden sowie für jede weitere Gruppe plus drei Stunden formuliert.

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung steht RP im Bereich der Krippengruppen mit einem Personalschlüssel von 1:3,4 relativ günstig da, wenngleich der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Wert von 1:3 nicht realisiert ist. In den Kindergartenruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) erreicht der Personalschlüssel mit 1:7,7 fast die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1:7,5).

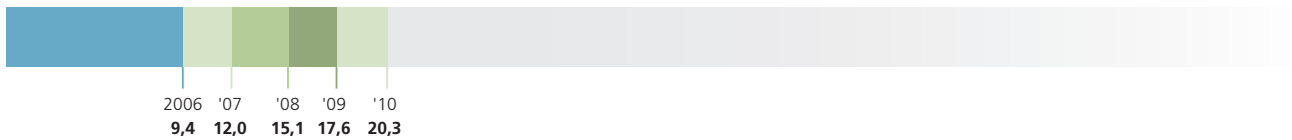
Die bestehenden Angebotsstrukturen der FBBE können in den nächsten Jahren nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen in ausreichender Zahl gesichert und weiter ausgebaut werden. In RP sind derzeit fast 48% des pädagogischen Personals unter 40 Jahre alt. Entsprechend ist angesichts von rund 52% der Beschäftigten über 40 Jahren von einem wachsenden Ersatzbedarf auszugehen.

Das zuständige Landesministerium in RP rechnet zudem in den nächsten Jahren mit einem weiteren Personalbedarf, der nur durch zusätzliche Maßnahmen gedeckt werden kann. Als zentrale Gründe für diese Entwicklung nennt es den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige und die zunehmende Ganztagsbetreuung sowie die stufenweise Elternbeitragsfreiheit, die zu einer höheren Besuchsquote der Zweijährigen führt. Die Tagespflege in RP wird als ergänzendes Angebot verstanden, sodass vor allem Fachkräfte für KiTas erforderlich sind. Das Ministerium initiiert eine Vielzahl von Maßnahmen, die im Detail unter dem Indikator „Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs für KiTas“ für RP aufgeführt sind. So werden verschiedene Initiativen für die Verbesserung der Personal-Gewinnung, wie z. B. die Förderung von Berufsrückkehrern, gezielt unterstützt. Auch für die Personal-Qualifizierung besteht ein breites Handlungsspektrum, von erhöhten Ausbildungskapazitäten bis zur Qualifizierung von Berufsfeldfremden. Die Personal-Bindung sieht das Landesministerium nur in seiner mittelbaren Verantwortung – verbesserte Vertrags- und Arbeitsbedingungen etwa werden der Verantwortung der Tarifpartner bzw. Arbeitgeber zugeordnet –, allerdings hat es durch eine Studie zum Fachkräftebedarf auch eine Basis und Hinweise für Handlungsoptionen geben wollen.

# Teilhabe sichern

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | RP 2006–2010

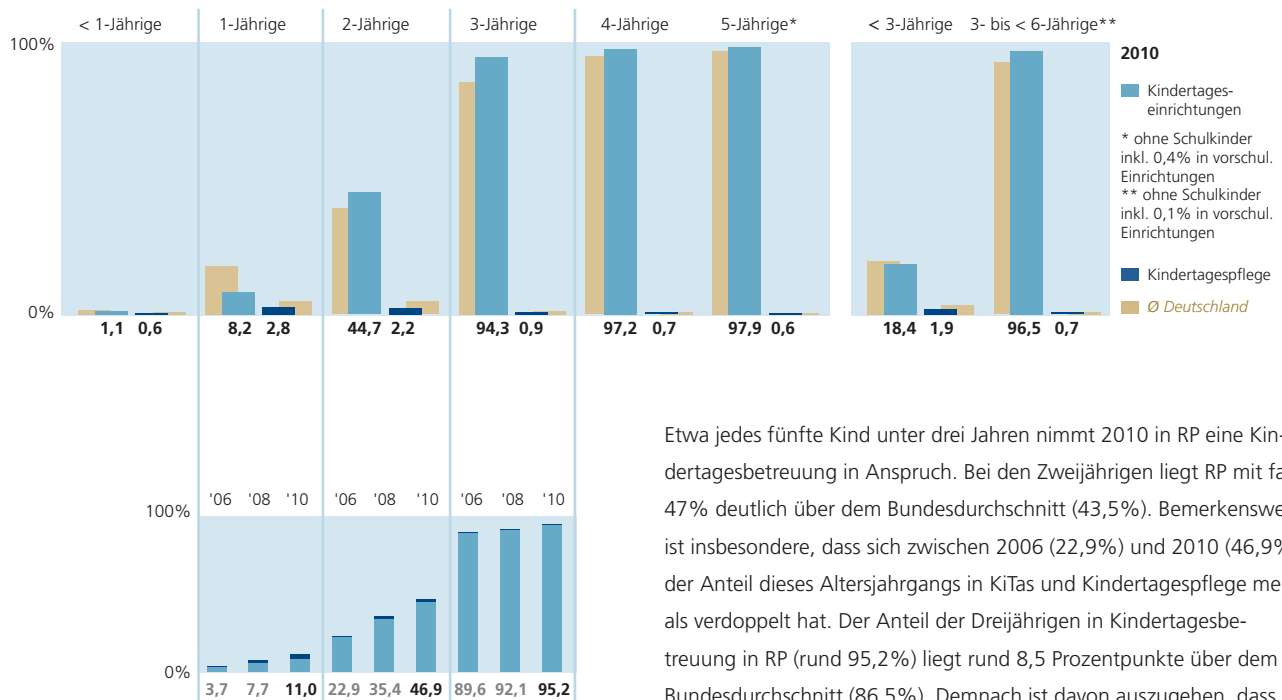
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



19.534 und damit 20,3% der unter Dreijährigen in RP nutzen am 1. März 2010 ein FBBE-Angebot. Dies sind 2.399 mehr als am 1. März 2009, ein Anstieg um 2,7 Prozentpunkte. Ausbauziel ist eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur. Laut KiföG-Bericht liegt der Bedarf in Westdeutschland 2010 bei durchschnittlich 37%.

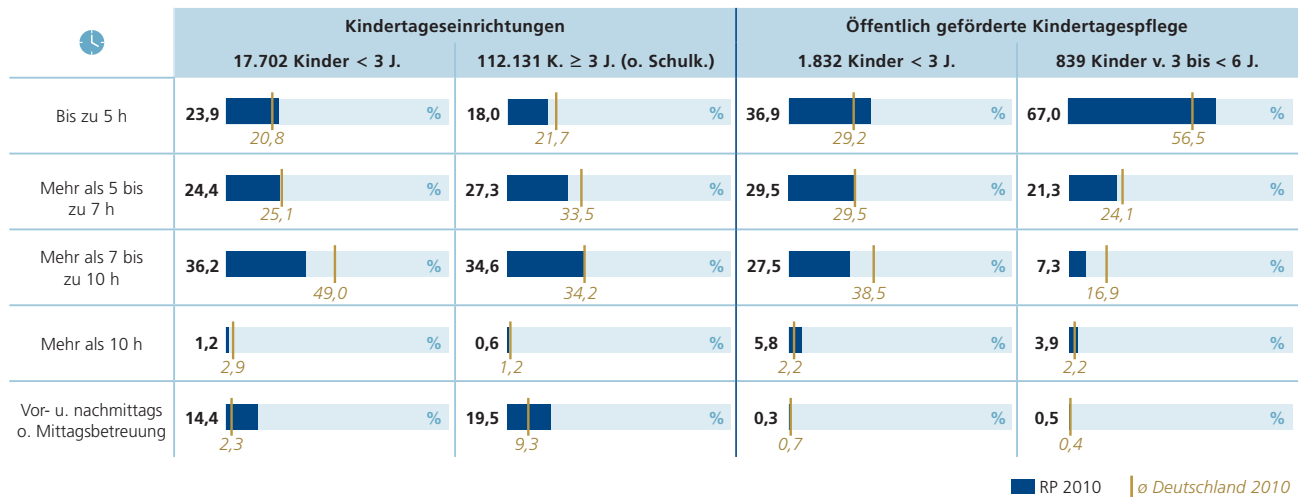
Projiziert man diesen Bedarf auf RP und auf 2013, so ergibt sich auf Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, dass für eine bedarfsgerechte Struktur noch ca. 15.500 Angebote zu schaffen wären.

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2010



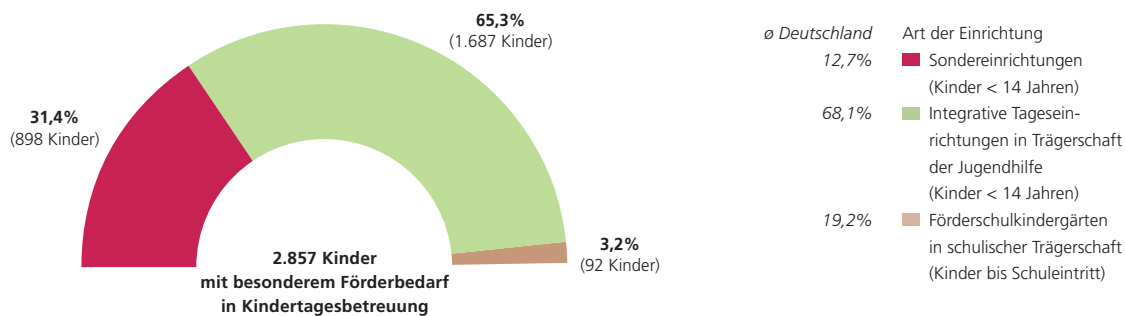
Etwa jedes fünfte Kind unter drei Jahren nimmt 2010 in RP eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bei den Zweijährigen liegt RP mit fast 47% deutlich über dem Bundesdurchschnitt (43,5%). Bemerkenswert ist insbesondere, dass sich zwischen 2006 (22,9%) und 2010 (46,9%) der Anteil dieses Altersjahrgangs in KiTas und Kindertagespflege mehr als verdoppelt hat. Der Anteil der Dreijährigen in Kindertagesbetreuung in RP (rund 95,2%) liegt rund 8,5 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (86,5%). Demnach ist davon auszugehen, dass ein hoher Anteil der Kinder mehr als drei Jahre in einer Kindertagesbetreuung ist. Die hohe Teilhabe der Dreijährigen führt auch dazu, dass die Bildungsbeteiligung der Drei- bis unter Sechsjährigen in RP insgesamt gut vier Prozentpunkte höher liegt als im Bundesdurchschnitt (93,2%).

## Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2010

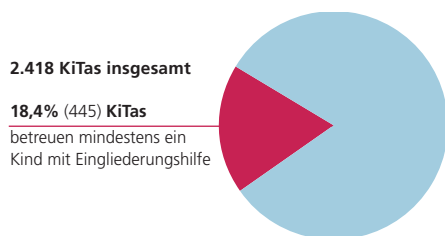


## Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | RP 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

### Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



### Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



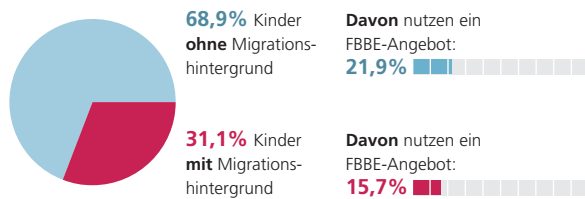
Über 65% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in RP eine integrative KiTa. Dies sind etwa drei Prozentpunkte weniger als im bundesdeutschen Durchschnitt (gut 68%). Entsprechend ist der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in Einrichtungen, die nicht integrativ ausgerichtet sind, vergleichsweise höher: Etwas weniger als 35% nutzen eine Sondereinrichtung (z. B. eine heilpädagogische KiTa) in Trägerschaft der Jugendhilfe oder sind in einer Einrichtung in schulischer Trägerschaft (insbesondere Förderschulkindergärten).

Niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In gut 18% der KiTas in RP ist mindestens ein Kind, das eine Eingliederungshilfe erhält. Im Bundesdurchschnitt sind es fast 28% der KiTas.

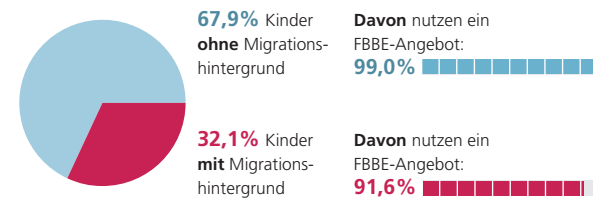
## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | RP 01.03.2010

### Bildungsbeteiligung

#### Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

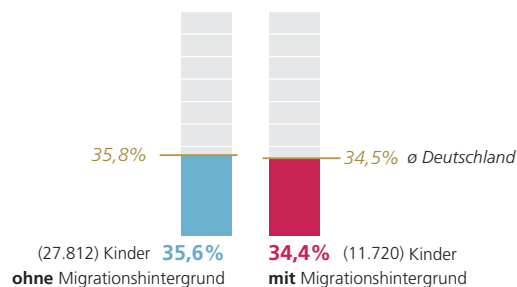


#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung



### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

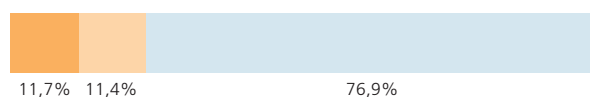
Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich



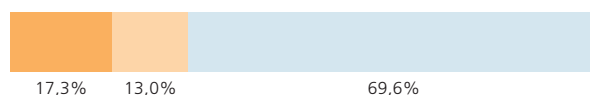
In RP nutzen etwas weniger als 16% der Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt deutlich unter der der Kinder der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (fast 22%). Damit sind in RP im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mehr Kinder mit Migrationshintergrund (Deutschland: 12,2%), aber weniger Kinder ohne Migrationshintergrund (Deutschland: 27,7%) dieser Altersgruppe in einer KiTa oder Kindertagespflege. Annähernd 92% der Drei- bis unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund besuchen in RP ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt etwa sechs Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt (86%). Im Vergleich mit den Kindern dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (99%) sind in RP allerdings weniger Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung.

### Familiäre Sprachpraxis

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



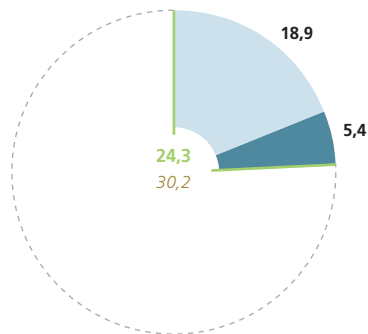
#### Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache  
 Kinder ohne Migrationshintergrund: nicht Deutsch (orange), Deutsch (hellorange)

Der Anteil der Kinder ab drei Jahren bis zum Schulbesuch in den KiTas, die ganztägig – also mehr als sieben Stunden vereinbarte tägliche Betreuungszeit – eine KiTa besuchen, ist in RP bei den Kindern mit Migrationshintergrund (34,4%) fast so groß wie bei Kindern ohne Migrationshintergrund (35,6%). Die Anteile beider Gruppen entsprechen annähernd denen auf Bundesebene.

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas sprechen knapp 12% der Kinder zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben einen Migrationshintergrund. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt erhöht sich der Anteil der Kinder, die einen Migrationshintergrund aufweisen und zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, auf 17,3%.

**Primarbereich | RP 01.03.2010, Schuljahr 2009/10****Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****148.618 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

Angaben in %

kursiv = ø Deutschland

Statistisch gesichert

Kinder in Ganztagsgrundschulen (ohne Doppelzählungen)

Nachweisliche Doppelzählungen

Schulkinder unter 11 Jahren in Horten (ohne Doppelzählungen)

Statistisch unsicher

Potenzielle Doppelzählungen

In RP nutzt fast ein Viertel (24,3%) der Grundschüler/-innen ein ganztätiges Angebot im Primarbereich (Hort oder Ganztagsgrundschule). Der überwiegende Anteil dieser Kinder ist in einem schulischen Angebot (knapp 19%), gut 5% nutzen ein Hortangebot.

Über 85% des pädagogischen Personals in den Hortangeboten weisen einen fachlich einschlägigen Abschluss mindestens auf Fachschulniveau auf, z. B. als Erzieherin oder als Diplom-Sozialpädagogin. Im Bundesdurchschnitt verfügt ein etwas geringerer Anteil der pädagogisch Tätigen über dieses Qualifikationsniveau (ca. 81%). In den außerunterrichtlichen schulischen Angeboten wird das Personal nach den Auswahlkriterien Eignung, Befähigung und fachliche Leistung eingestellt. Für die gebundenen Ganztagsgrundschulen – die von der Mehrzahl der Ganztagschüler/-innen genutzt werden – gibt es darüber hinaus verbindliche Regelungen zum Umfang dieser Personalausstattung und zur maximalen Gruppengröße.

Gebundene Ganztagsgrundschulen in der Organisationsform „Ganztagschule in Angebotsform“ müssen vier Tage in der Woche mindestens acht Stunden geöffnet sein, und auch in den Ferien muss eine Betreuung gewährleistet sein. Die anderen Organisationsformen können geringere Angebotszeiten bereithalten.

**Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen**

| Organisationsform   | Mindestöffnungstage | Mindestöffnungszeit in Stunden | in den Ferien geöffnet |
|---|---------------------|--------------------------------|------------------------|
| Gebundene GTS: Verpflichtende Form  | 3                   | 7                              | nein                   |
| Gebundene GTS: Angebotsform   | 4                   | 8                              | ja                     |
| Offene GTS: Offene Ganztagschule  | 3                   | 7                              | nein                   |
| Offene GTS: Betreuende Grundschule mit Betreuungsangebot an mind. 3 Tagen à 7 Zeitstunden | 3                   | 7                              | nein                   |

**Qualifikation des pädagogischen Personals****Gebundene Ganztagsgrundschule**

Das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten wird nach den Auswahlkriterien Eignung, Befähigung und fachliche Leistung eingestellt.<sup>1</sup> Zudem gibt es rechtliche Regelungen zur maximalen Gruppengröße<sup>2, 3</sup> und zur Höhe der Personalausstattung<sup>4</sup> in den außerunterrichtlichen Angeboten.

**Offene Ganztagsgrundschule**

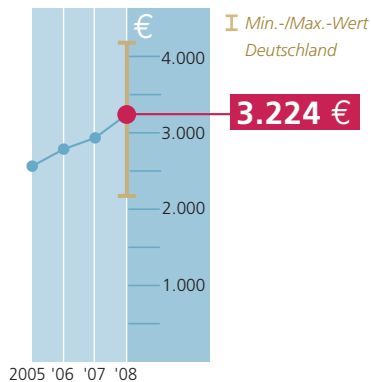
Das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten wird nach den Auswahlkriterien Eignung, Befähigung und fachliche Leistung eingestellt.<sup>5</sup> In einer Organisationsform gibt es keine rechtlichen Regelungen zu Gruppengröße und Höhe der Personalausstattung<sup>6</sup>, in einer weiteren, der betreuenden Grundschule<sup>7, 8</sup>, sind diese Merkmale geregelt.

| Hort  | RP     |             | ø D  |
|---|--------|-------------|------|
| Abschluss   | Anzahl | Anteil in % |      |
| (sozial)pädagogischer Hochschulabschluss                          | 45     | 5,4         | 6,3  |
| Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)              | 663    | 79,8        | 75,1 |
| Kinderpflegerinnen  | 38     | 4,6         | 7,7  |
| anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe) | 22     | 2,6         | 3,1  |
| Sonstige  | 55     | 6,6         | 6,3  |
| ohne abgeschlossene Ausbildung                                    | 8      | 1,0         | 1,5  |

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | RP 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte\*



RP ist das westdeutsche Flächenland, welches im Vergleich zu anderen westdeutschen Flächenländern die höchsten Ausgaben der öffentlichen Hand für Angebote der Kindertagesbetreuung tätigt. Dies zeigt sich, wenn man die Gesamtsumme der öffentlichen Haushalte (Land und Kommune) gleichmäßig auf jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung verteilt. Demnach gibt RP 2008 durchschnittlich 3.224 Euro aus, die durchschnittlichen Ausgaben in Deutschland liegen mit 2.779 Euro ebenso deutlich darunter wie die durchschnittlichen Ausgaben in Westdeutschland (2.633 Euro).

\* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

## Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | RP 2005–2009

|                           | 2005        | 2006        | 2007        | 2008        | 2009        |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                           | Mio. Euro   |             |             |             |             |
| <b>Rheinland-Pfalz</b>    | <b>14,3</b> | <b>16,0</b> | <b>17,2</b> | <b>22,3</b> | <b>47,3</b> |
| Ostdeutschland (ohne BE)  | 81,4        | 113,6       | 130,3       | 149,5       | 246,6       |
| Westdeutschland (ohne BE) | 191,5       | 195,9       | 267,3       | 379,3       | 711,9       |
| Deutschland               | 275,3       | 310,3       | 397,6       | 528,9       | 958,5       |

Einmalige Investitionsausgaben sind Ausgaben, die beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt werden. Diese Investitionsausgaben werden ohne die laufenden Betriebsausgaben für KiTas ausgewiesen. In RP haben sich die einmaligen Investitionsausgaben von 2005 bis 2009 durchgängig positiv entwickelt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 22,3 Millionen Euro auf 47,3 Millionen Euro und damit um über 110% ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige hat. Es bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, ob es also Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

## Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | RP Oktober 2010

Das Land RP praktiziert neben der gruppenbezogenen Förderung von KiTas auch eine kindbezogene durch den „Betreuungsbonus“ (§ 12a Kindertagesstättengesetz). Die Landesförderung unterscheidet sich nach dem Alter der Kinder. Der höhere Personalschlüssel von Ganztags- und U3-Angeboten sorgt in Verbindung mit einer an den Ist-Kosten orientierten Landesförderung automatisch dafür, dass Landeszuweisungen in diesen Angebotsformen höher ausfallen. Zusätzlich übernimmt das Land höhere Prozentanteile für folgende Angebote:

- Krippengruppen werden höher gefördert als andere Gruppenformen (§ 12 Abs. 3 und 4 Kindertagesstättengesetz).
- Für Zweijährige: Betreuungsbonus (§ 12a Kindertagesstättengesetz)
- Bei geöffneten Kindergartengruppen übernimmt das Land den Trägeranteil für das zusätzliche Personal (§ 12 Abs. 4 Satz 3 Kindertagesstättengesetz).

Des Weiteren ist die Landesförderung abhängig von den genehmigten Öffnungszeiten der Gruppe, da Einrichtungen mit Ganztagsangeboten eine um 2,5 Prozentpunkte höhere Förderung erhalten.

### Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

| Besondere Rahmenbedingungen   | Gesetzliche Regelung  |
|---|---|
| <b>KiTas in sozialen Brennpunkten</b>   | In RP obliegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Entscheidung, „Spiel- und Lernstuben“ in sozialen Brennpunkten <sup>9</sup> einzurichten. Spiel- und Lernstuben sind KiTas, die Kinder aller Altersgruppen unter Berücksichtigung ihrer besonderen Lebensbedingungen und des sozialen Umfelds fördern. <sup>10</sup> Mit Zustimmung des Jugendamtes kann zusätzliches pädagogisches Personal eingesetzt werden, wenn Kinder aufgenommen werden, für die ein höherer Betreuungsaufwand besteht (z. B. behinderte Kinder, Kinder aus sozialen Brennpunkten, altersgemischte Gruppen). <sup>11</sup> Die Zuweisung des Landes für diese Einrichtungen beträgt 40% der Personalkosten. <sup>12</sup>  |
| <b>KiTas im ländlichen Raum/ in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf</b> | Mit Zustimmung des Jugendamtes kann zusätzliches pädagogisches Personal eingesetzt werden, wenn Kinder aufgenommen werden, für die ein höherer Betreuungsaufwand besteht (z. B. behinderte Kinder, Kinder aus sozialen Brennpunkten, altersgemischte Gruppen) <sup>13</sup> . Das zusätzliche Personal wird genauso gefördert wie das übrige Personal. <sup>14</sup>  |
| <b>Größe der KiTa</b>   | Bei eingruppigen Einrichtungen mit einer Kindergartengruppe beträgt der Regelpersonalschlüssel 2,0 Stellen gegenüber 1,75 Regelpersonalgruppenschlüssel bei mehrgruppigen Einrichtungen. <sup>15</sup>  |
| <b>Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen</b>                             | Mit Zustimmung des Jugendamtes kann zusätzliches Erziehungspersonal eingesetzt werden, wenn Kinder aufgenommen werden, für die ein höherer Betreuungsaufwand besteht (z. B. behinderte Kinder, Kinder aus sozialen Brennpunkten, altersgemischte Gruppen). <sup>16</sup> Das zusätzliche Personal wird genauso gefördert wie das übrige Personal. <sup>17</sup>   |
| <b>Kinder mit Migrationshintergrund</b>   | Das Land RP unterstützt die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und Aussiedlerkindern in KiTas über eine erhöhte Personalförderung. <sup>18</sup> RP beteiligt sich im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel mit bis zu 60% der Personalkosten für zusätzliches pädagogisches Personal. <sup>19</sup>  |
| <b>Kinder mit (drohender) Behinderung</b>   | Mit Zustimmung des Jugendamtes kann zusätzliches pädagogisches Personal eingesetzt werden, wenn Kinder aufgenommen werden, für die ein höherer Betreuungsaufwand besteht (z. B. behinderte Kinder, Kinder aus sozialen Brennpunkten, altersgemischte Gruppen). <sup>20</sup> Die Gruppengröße kann bei einer Aufnahme behinderter Kinder reduziert werden. <sup>21</sup> Gruppen mit weniger als 15 Kindern sollen nur in Ausnahmefällen vorgesehen werden. <sup>22</sup><br><br>Die Kostenübernahme für eine Integrationsfachkraft kann bei Vorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzungen <sup>23</sup> erfolgen. Liegen die Voraussetzungen für die Gewährung des persönlichen Budgets „Hilfe nach Maß“ vor, kann sich das Land zu 50% an den Kosten der Integrationsfachkraft beteiligen. Für Kinder mit seelischer Behinderung können die Kosten für eine Integrationsfachkraft nach § 35a SGB VIII vom Jugendamt mit einer Landesbeteiligung von derzeit 17% übernommen werden. |
| <b>Sprachförderung</b>  | Seit Anfang 2006 werden im Rahmen des Landesprogramms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ 8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Landesweit werden damit Maßnahmen gefördert, die das Ziel haben, allen Kindern eine optimale Vorbereitung auf die Schule und bei Bedarf eine intensive und gezielte Sprachförderung, vor allem im letzten Kindergartenjahr, zu ermöglichen. Der überwiegende Teil (6 Millionen Euro) dieser Mittel wird über eine Budgetverteilung an die Jugendämter zur Förderung von gezielten zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen eingesetzt. Das Budget bestimmt sich zu 60% nach dem Anteil des Jugendamtes an der Zahl der in der Einwohnermeldestatistik gezählten Fünfjährigen in RP und zu 40% nach seinem Anteil an der in der Schulstatistik erfassten Zahl der Grundschüler/-innen nicht deutscher Muttersprache in RP. Über diese Mittel werden die Personalkosten für die zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen abgerechnet.                      |



# Bildung fördern – Qualität sichern

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

RP 01.03.2010

### Pädagogisches Personal

| RP insgesamt 22.548   | RP     |             | Ø D  |
|---|--------|-------------|------|
| Abschluss   | Anzahl | Anteil in % |      |
| (sozial)pädagogischer Hochschulabschluss                          | 572    | 2,5         | 3,8  |
| Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)              | 17.171 | 76,2        | 72,1 |
| Kinderpflegerinnen  | 2.343  | 10,4        | 13,1 |
| anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe) | 417    | 1,8         | 2,0  |
| Sonstige  | 1.479  | 6,6         | 6,8  |
| ohne abgeschlossene Ausbildung                                    | 566    | 2,5         | 2,3  |

## Vollständig freigestellte Leitungen

| RP insgesamt 547  | RP     |             | Ø D  |
|---|--------|-------------|------|
| Abschluss   | Anzahl | Anteil in % |      |
| (sozial)pädagogischer Hochschulabschluss                          | 87     | 15,9        | 22,3 |
| Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpäd.)                      | 441    | 80,6        | 75,6 |
| Kinderpflegerinnen  | 5      | 0,9         | 0,4  |
| anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe) | 7      | 1,3         | 0,7  |
| Sonstige  | 6      | 1,1         | 1,0  |
| ohne abgeschlossene Ausbildung                                    | 1      | 0,2         | 0,0  |

Neben dem pädagogischen Personal besitzt die Leitung eine zentrale Rolle für die Qualität einer KiTa. In RP kann die Leitung einer KiTa ganz oder teilweise freigestellt werden.<sup>24</sup> Orientierungsgröße zur Personalbemessung – auch der Leitungsfreistellung – ist für alle Verantwortungsträger (Einrichtungsträger, Jugendamt, Landesjugendamt) das sogenannte Controlling-Papier<sup>25</sup>. Als Richtgröße für Leitung sind dort für eingruppige KiTas sechs Leitungsstunden und für jede weitere Gruppe plus drei Stunden formuliert.<sup>26</sup> Leitungsaufgaben sind in einer mit den Spitzenverbänden abgestimmten Orientierungshilfe formuliert.

## Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | RP 01.03.2010

| RP insgesamt 400                                |                             | RP     |             | Ø D  |
|---|-----------------------------|--------|-------------|------|
| Abschluss                                       |                             | Anzahl | Anteil in % |      |
| sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH) | Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd. | 40     | 10,0        | 6,6  |
|   | Dipl.-Heilpädagogin         | 5      | 1,3         | 2,7  |
| Fachschulabschluss                              | Erzieherin                  | 150    | 37,5        | 46,8 |
|   | Heilpädagogin               | 39     | 9,8         | 14,3 |
| Kinderpflegerin                                 |                             | 19     | 4,8         | 3,5  |
| anderer fachlicher Abschluss                    | Sonstige                    | 32     | 8,0         | 2,0  |
|   | Heilerziehungspflegerin     | –      | –           | 7,6  |
| Sonstige  | Sonstige                    | 16     | 4,0         | 2,1  |
|   | Gesundheitsberufe           | 99     | 24,8        | 12,8 |
| ohne abgeschlossene Berufsausbildung            |                             | 0      | 0,0         | 1,5  |

In RP regelt eine Fachkräftevereinbarung zwischen dem Land, Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und kommunalen Spitzenverbänden, welche fachlichen Voraussetzungen das Personal für die Arbeit in KiTas erfüllen muss. Einschlägig therapeutisch ausgebildete Fachkräfte erfüllen demnach die Voraussetzung für die Förderung von Kindern mit Behinderung in KiTas. Daneben sind für diesen Arbeitsbereich auch diejenigen Fachkräfte qualifiziert, die die gleichen formalen Qualifikationen aufweisen wie Gruppenleitungen bzw. Zweitkräfte in Gruppen.

37,5% des pädagogischen Personals, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert (Eingliederungshilfen), sind Erzieherinnen. Knapp 10% haben einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin. Die zweitgrößte Gruppe, d. h. fast ein Viertel, verfügt über einen Berufsausbildungsabschluss in einem Gesundheitsberuf. Weitere gut 11% haben einen Hochschulabschluss, allerdings ist dies bei nur 1,3% der Tätigen ein Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss mit einer heilpädagogischen Ausrichtung.

## Hochschulausgebildete in KiTas

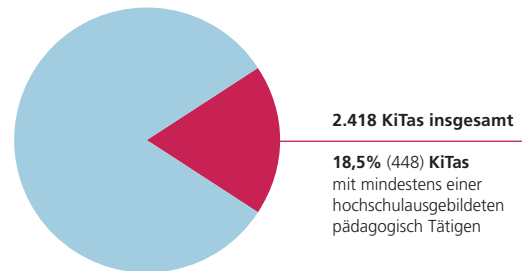
RP 01.03.2010

Von den insgesamt 572 Hochschulausgebildeten in rheinland-pfälzischen KiTas sind mehr als drei Viertel als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Dieser Anteil liegt fast acht Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Etwas mehr als 15% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig, dies sind fast sechs Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Knapp 8% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/ SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In 18,5% der KiTas in RP arbeitet 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss verfügt. Dies ist ein geringerer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (21,3%).

## Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

| RP insgesamt 572   | RP     |             | ø D  |
|--|--------|-------------|------|
|  | Anzahl | Anteil in % |      |
| pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige | 440    | 76,9        | 69,0 |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII                        | 45     | 7,9         | 9,9  |
| Leitung  | 87     | 15,2        | 21,1 |

## KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



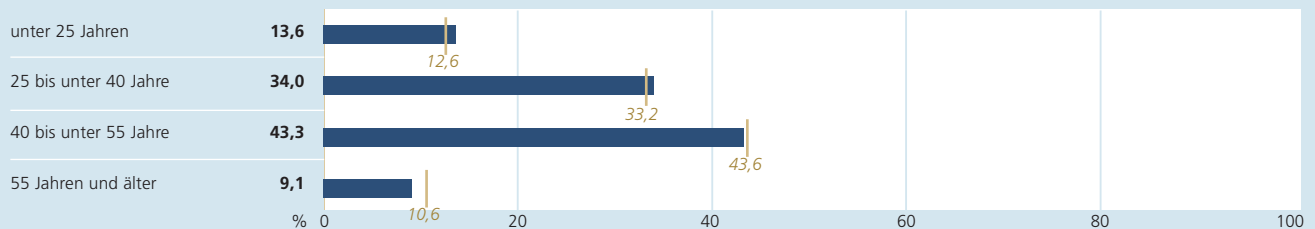
## Pädagogisches Personal in KiTas | RP 01.03.2010

### Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in %

■ RP 2010 ■ ø Deutschland 2010

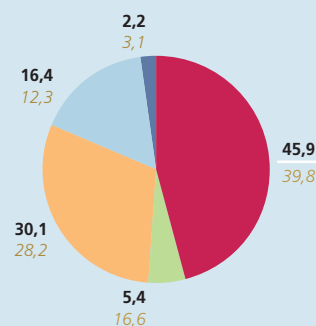


## Beschäftigungsumfang

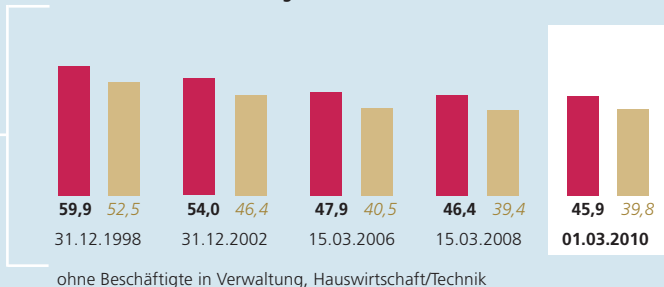
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, ≥ 38,5 Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



## Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | RP Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Fachministerium (Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur) hat eine empirische Untersuchung<sup>27</sup> zum Personalbedarf in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bezogen auf den Zeitraum bis 2020 beauftragt. Zentrale Ergebnisse der Studie sind:

1. Der zukünftige Personalbedarf hängt maßgeblich von gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Entscheidungen in der Bedarfsplanung ab.
2. Wenn strukturelle und qualitative Verbesserungen der Kindertagesbetreuung politisch weiterverfolgt werden, werden bei gleichbleibenden Entwicklungen zusätzliche Fachkräfte zur Bedarfsdeckung benötigt.
3. Bei Beibehaltung der heutigen Rahmenbedingungen und höherer Inanspruchnahme läge die Zahl der fehlenden Fachkräfte in RP 2013 bei 2.037 in KiTas und 564 in der Kindertagespflege (2020: 1.172 und 683).
4. Aus den Erwerbsverläufen und der Trägerbefragung gibt es wichtige Erkenntnisse zu Personalressourcen bei der Berufseintrittsphase, im Teilzeitanteil, im Wiedereinsteigerpotenzial, im Renteneintrittsalter und in der Gesundheitsvorsorge.

Das zuständige Fachministerium geht in den nächsten Jahren von einem erhöhten Personalbedarf in KiTas aus, der nur durch zusätzliche Maßnahmen der Personalqualifizierung und -gewinnung (auch Erhöhung der Ausbildungskapazitäten) durch alle Verantwortungsträger (Arbeitgeber, örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Land) für die Landesebene gedeckt werden kann. Die dem Land RP vorliegende Studie zeigt unterschiedliche Szenarien für die weitere Entwicklung des Personalbedarfs im Bereich der Kindertagesbetreuung auf. Wenn die Nachfrage bei den Eltern von Dreibis unter Sechsjährigen konstant bleibt, rund 40% aller Eltern von unter Dreijährigen die Angebote nutzen würden und alle derzeit geltenden Rahmenbedingungen in die Zukunft fortgeschrieben werden, müssten im Jahr 2013 in den KiTas rund 2.000 Fachkräfte und rund 550 Kindertagespflegepersonen mehr im Einsatz sein als heute. Bis zum Jahr 2020 reduziert sich nach dem zugrunde gelegten Szenario die Zahl der fehlenden Fachkräfte in den Einrichtungen auf 1.172 Personen, während der nicht gedeckte Bedarf an Tagespflegepersonen auf 683 ansteigt. Es wird danach von einem beherrschbaren Fachkräftebedarf ausgegangen.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden in RP vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren

Ausbau der Ganztagsangebote in KiTas

Die stufenweise eingeführte Elternbeitragsfreiheit in RP (seit 1. August 2010 ist der Kindergartenbesuch für Kinder ab zwei Jahren beitragsfrei) führt zu einer höheren Besuchsquote der Zweijährigen.

Das Verhältnis von Kindertagespflege und institutioneller Betreuung in RP: Kindertagespflege wird als die institutionelle Betreuung ergänzendes Angebot verstanden, sodass primär Fachkräfte für KiTas benötigt werden.

Zur Deckung des erhöhten Personalbedarfs sieht das zuständige Landesministerium abgeleitet aus der vorliegenden Studie folgende Handlungsbedarfe:

1. Ausbau der Ausbildungskapazitäten an den Fachschulen, auch in Teilzeitangeboten
2. Intensive Befassung mit der Schaffung von Perspektiven für den Quereinstieg von interessierten und geeigneten Personen in das Berufsfeld
3. Entwicklung von Maßnahmen, die eine Rückkehr in den Beruf – beispielsweise nach einer Familienphase – attraktiver machen können.
4. Einrichtung eines dualen Studiengangs an der Fachhochschule Koblenz (Start 2011)
5. Laufender Austausch mit den freien Trägern und den kommunalen Spitzenverbänden zur gegenseitigen Information und ggf. Abstimmung von Aktivitäten auf unterschiedlicher Ebene, insbesondere mit Blick auf:
  - die Gestaltung des Berufseinstiegs,
  - die Nutzung von Reserven bei Teilzeitkräften,
  - die Beachtung der Interessen von Wiedereinsteigern,
  - die Verschiebung des Renteneintrittsalters,
  - die Gesundheitsvorsorge insbesondere mit Blick auf die älteren Arbeitnehmer.

**Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:**

Von den federführenden Referaten im Fachministerium für Kindertagesbetreuung und den Fachschulen für Sozialwesen im Land werden die Aktivitäten auf Landesebene koordiniert. Eine fundierte wissenschaftliche Expertise wurde durch die Studie zum Fachkräftebedarf (s. o.) geschaffen. Diese wurde zum Ausgangspunkt für die Koordinierung weitergehender Aktivitäten gemacht. Die Studie wurde zudem bereits vor der Veröffentlichung Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der Trägerverbände, des Landeselternausschusses und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) vorgestellt. Derzeit werden mit den Trägerverbänden und den kommunalen Spitzenverbänden relevante Informationen ausgetauscht und es wird ein gemeinsames Positionspapier zu den anzugehenden Handlungsoptionen erarbeitet. Je nach Handlungsfeld ist die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure gefragt, ggf. auch die Einbeziehung weiterer Akteure (z. B. Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf Umschulungsangebot).<sup>35</sup>

## Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

### Personal-Gewinnung

#### Imagekampagnen für das Berufsfeld:

In Veröffentlichungen und bei Großveranstaltungen wird die Bedeutung des Berufsfeldes immer wieder als Fokus der Landespolitik betont. Dabei sind mit dem Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ quantitative Aspekte, inhaltlich-qualitative Weiterentwicklung, aber auch ein Corporate Design verbunden, das der Steigerung des Ansehens des Berufsfeldes qualitativ Rechnung trägt. Vielfältige Initiativen zur Stärkung der Qualität und Unterstützung der professionellen Arbeit<sup>28</sup> tragen zur Stärkung des Berufsstandes und seines Ansehens bei Eltern, anderen Professionen und vor der Berufswahl stehenden Personen bei.

#### Werbung bei Berufswahl:

In RP sollen Jungen stärker für soziale Dienstleistungs- und Erziehungsberufe interessiert werden. Dafür unterstützt das zuständige Fachministerium beispielsweise das Projekt „Sozial engagierte Jungs“<sup>29</sup>, das die Fachstelle Jungenarbeit im Paritätischen Bildungswerk Rheinland-Pfalz/Saarland in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur durchführt. Durch das Projekt sollen männliche Jugendliche zusätzliche soziale und pädagogische Kompetenzen erwerben sowie Einblick in ein Berufsfeld erlangen, das nicht zu den „klassischen“ Männerberufen gehört. Junge Männer sollen hierdurch motiviert werden, bei ihrer Berufswahl die Berufsfelder Erzieher oder Grundschullehrer stärker in den Blick zu nehmen. Nach den positiven Erfahrungen wird das Projekt nun an zwölf weiteren Standorten landesweit in KiTas und Ganztagsgrundschulen umgesetzt werden. Zusätzlich werden verschiedene Wege zur Information über das Berufsfeld genutzt.<sup>30</sup>

#### Förderung von Berufsrückkehrern:

Bereits seit 2006 können ausgebildete Fachkräfte, die nicht im Berufsfeld arbeiten, an dem laufenden Landesfortbildungsprogramm teilnehmen und die vorgesehenen Fortbildungen zum Zertifikat „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ absolvieren. Für den Wiedereinstieg in das Berufsfeld kann so kompakt aktuelles Fachwissen erworben und dieses potenziellen Arbeitgebern in anerkannter Form belegt werden. Ergänzend wird überlegt, spezielle Fortbildungspakete für den beruflichen Wiedereinstieg in die Förderung im Rahmen des Landesfortbildungsprogramms aufzunehmen.

#### Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften:

Gegenwärtig wird ein Vorschlag der vom Land in Auftrag gegebenen Studie geprüft, mehr „Seiteneinsteiger“ für das Berufsfeld Kindertagesbetreuung zu gewinnen, die aber nach Auffassung des Fachministeriums eine fundierte pädagogische Qualifizierung bekommen müssen, und zwar als geregelte Qualifizierung mit einem staatlichen Abschluss.<sup>31, 32</sup> Keinesfalls sollen Entwicklungen gefördert werden, die zu Abstrichen in der Qualität der Kindertagesbetreuung führen würden. Die Chancen multiprofessioneller Teams werden gesehen.

### Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen, Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert.

Externenprüfungen (auch als Nichtschülerprüfung oder Schulfremdenprüfung) werden gefördert.

Zusätzliche Ausbildungskapazitäten werden durch qualifizierte Umschulungsmaßnahmen geschaffen.

Der Quereinstieg von interessierten und geeigneten Bewerbern wird gefördert.

Berufsfeldfremde werden pädagogisch qualifiziert (vgl. auch „Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften“).

### Personal-Bindung

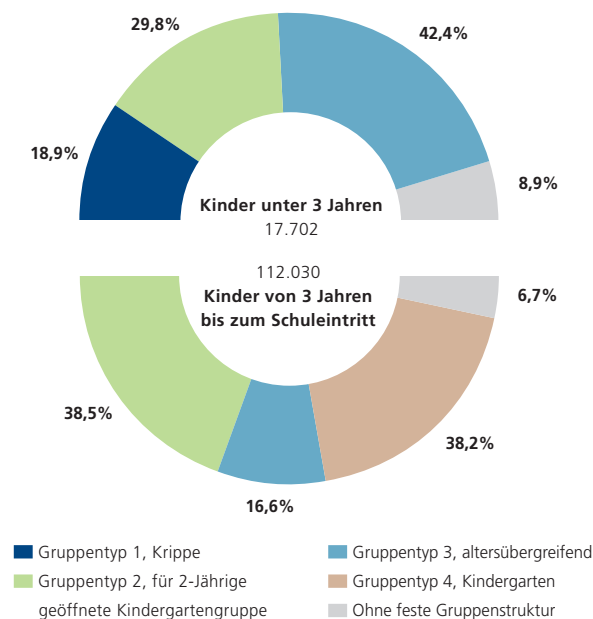
#### Unterstützung Gesundheitsvorsorge:

Der Gesundheitsschutz wurde im Tarifkompromiss vom 1. November 2009 ausdrücklich berücksichtigt. Es bleibt abzuwarten, wie die tariflichen Regelungen sich in der Umsetzung bewähren. Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz leitet einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz für das pädagogische Personal in KiTas durch Bereitstellung von Informationen sowie Fortbildungsangebote.<sup>33</sup>

Für verbesserte Vertrags- und Arbeitsbedingungen sieht sich das zuständige Fachministerium nur mittelbar als Ansprechpartner, da Vertrags- und Arbeitsbedingungen originär der Tarifautonomie bzw. der Gestaltung durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite unterliegen. Dennoch hat das Fachministerium mit dem Auftrag für die landesspezifische Studie zum Fachkräftebedarf auch in dieser Hinsicht einen wichtigen Impuls gegeben, der genauere Erkenntnisse zum Berufsfeld und damit eine fundierte Basis für mögliche Handlungsoptionen geliefert hat. Zudem kann darauf hingewiesen werden, dass im laufenden Dialog des Fachministeriums mit den Trägerorganisationen, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landeselternausschuss auch dieses Thema behandelt wird.<sup>34</sup>

Die Aufstockung von Teilzeitverträgen fördert das zuständige Fachministerium mittelbar durch das gezielte Gespräch mit den Trägerorganisationen und die gemeinsam zu formulierenden Handlungsoptionen als Konsequenzen aus dem Fachkräftemangel.

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | RP 01.03.2010



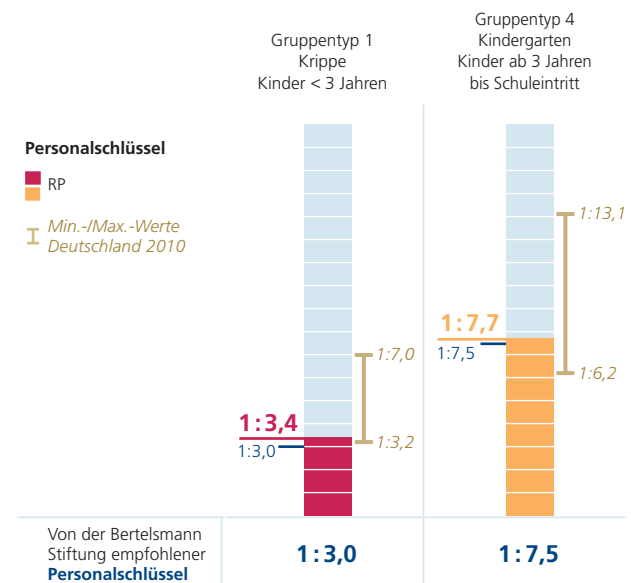
Die Landesverordnung (LVO) zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes regelt Personalschlüssel sowie die Anzahl von Kräften pro Gruppe und Gruppengröße. Die mittelbare pädagogische Arbeitszeit ist nicht landeseinheitlich und präzise geregelt.

- Für die bedarfsplanerische Kindergartengruppe: Gruppengröße von 25 Kindern. Bei Gruppen mit einem überwiegenden Anteil an Ganztagsplätzen soll von 22 Kindern ausgegangen werden. Gruppen mit weniger als 15 Kindern sollen nur in Ausnahmefällen vorgesehen werden. Die personelle Regelbesetzung beträgt 1,75 Stellen je Gruppe, bei Kindergärten mit nur einer Gruppe 2,0 Stellen. In Kindergärten mit Ganztagsplätzen ist zusätzlich eine 0,25-Stelle für mindestens fünf sowie für jede weiteren zehn Ganztagsplätze vorzusehen.

### Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen

## Personalschlüssel in KiTas | RP 01.03.2010



- Für die bedarfsplanerischen altersgemischten Kindergartengruppen gilt weiterhin: Bei der Aufnahme ab drei Kindern anderer Altersgruppen soll eine angemessene Reduzierung der Gruppengröße vorgenommen werden, bei einer zusätzlichen Aufnahme von Kleinkindern gilt als Richtwert 15 Kinder. Bei der Aufnahme von drei oder vier Kindern zwischen dem vollendeten zweiten und dritten Lebensjahr ist zusätzlich eine 0,25-Mitarbeiterstelle, bei fünf oder sechs Kindern eine 0,5-Mitarbeiterstelle vorzusehen.
- Für die bedarfsplanerische Krippengruppe: Die Gruppengröße liegt bei acht bis zehn Kindern. Je Gruppe sind grundsätzlich zwei Stellen vorzusehen.
- Für die Spiel- und Lernstube: Für zehn Kinder ist eine Stelle vorzusehen. Ab 30 Kindern soll eine zusätzliche Stelle vorgesehen werden.<sup>36</sup>

Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

# Eltern

## Elternbeteiligung in KiTas | RP Oktober 2010

### Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

| Gegenstandsbereich   | Ja Nein   |
|--|---|
| Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern                                     | <p>Die Mitglieder des Elternausschusses und ihre Vertreter werden von den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten der die KiTa besuchenden Kinder in einer Elternversammlung für jeweils ein Jahr gewählt. Die Wahl soll im Oktober eines jeden Jahres erfolgen. Der Elternausschuss tritt binnen eines Monats nach der Wahl zu seiner ersten Sitzung zusammen und wählt mit einfacher Mehrheit den Vorsitzenden und seinen Vertreter. Der Elternausschuss tritt ansonsten auf Einladung des Vorsitzenden zusammen, der Träger oder die Leitung der KiTa oder ein Drittel der Mitglieder des Elternausschusses können jederzeit die Einberufung verlangen.</p>  |
| Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene           | <p>Die Zahl der Mitglieder des Elternausschusses beträgt das Doppelte der Anzahl der Gruppen in der Kindertagesstätte, mindestens jedoch drei. Jede Gruppe der KiTa soll im Elternausschuss vertreten sein.</p>   |
| Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll                 | <p>Die Mitglieder des Elternausschusses und ihre Vertreter werden von den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten der die KiTa besuchenden Kinder in einer Elternversammlung für jeweils ein Jahr gewählt.</p>  |
| Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll                  | <p>Der Elternausschuss (die Elternvertretung) hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der KiTa zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen der KiTa und den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten zu fördern. Er berät den Träger und die Leitung in allen wesentlichen Fragen der Arbeit in der KiTa und kann Anregungen zur Gestaltung und Organisation der KiTa geben.</p>  |
| Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene  | <p>Die Satzung des Jugendhilfeausschusses hat nach § 6 Abs. 3 AGKJHG für den JHA vorzusehen, dass dem Jugendhilfeausschuss eine Person aus dem Kreis der gewählten Elternvertretungen der Kinder in KiTas als beratendes Mitglied angehört. Sie kann vorsehen, dass dem Jugendhilfeausschuss weitere Personen als beratende Mitglieder angehören. Nach § 10 Abs. 3 AGKJHG für den LJHA hat das fachlich zuständige Ministerium eine Person aus dem Kreis der gewählten Elternvertretungen der Kinder in KiTas zum beratenden Mitglied zu berufen. Es kann im Einvernehmen mit dem Landesjugendhilfeausschuss weitere Personen zu beratenden Mitgliedern berufen. § 3 Abs. 4 Kindertagesstätten-gesetz sieht vor, dass sich Elternausschüsse örtlich und überörtlich sowie landesweit zusammenschließen. Sie werden hierbei von den örtlichen und überörtlichen Trägern der Jugendhilfe unterstützt.</p> |
| Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern | <p></p>   |

### Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

| Gegenstandsbereich   | Eltern bzw. ihre Vertretungen ... |   |
|--|-----------------------------------|---|
| Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption | sind anzuhören                    |   |
| Festlegung der Elternbeiträge                              | sind zu informieren               | Der Kindergarten ist für alle Kinder ab vollendetem 2. Lebensjahr komplett beitragsfrei gestellt. 2. Gemäß § 13 Abs. 4 Satz 1 Kindertagesstättengesetz werden für andere Kindertagesstätten die Elternbeiträge vom Jugendamt nach Anhörung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege festgesetzt. |
| Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung              | sind anzuhören                    |   |
| Personalplanung der Einrichtung                            | sind anzuhören                    |   |

### Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

| Die KiTa ist verpflichtet ...   | Ja                               | Nein                  |  |
|---|----------------------------------|-----------------------|--|
| ... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren               | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | § 2 Abs. 2<br>Kindertages-<br>stättengesetz<br>(KitaG) |
| ... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten          | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |
| ... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |

## Landesspezifische Anmerkungen

### Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

### Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Die Einstellung des pädagogischen Personals an Ganztagschulen richtet sich nach den Auswahlkriterien Eignung, Befähigung und fachliche Leistung (Nachweis Ausbildung, Fort- und Weiterbildung).

Es gilt die reguläre Verwaltungsvorschrift über die Bildung von Klassen.

18 Schüler/-innen, Abweichungen möglich.

Grundschule: 36 Schüler/-innen, Sockel: 26 Lehrerwochenstunden (LWS), über 36 Schüler/-innen zusätzlich 0,5 LWS.

Die Einstellung des pädagogischen Personals an Ganztagschulen richtet sich nach den Auswahlkriterien Eignung, Befähigung und fachliche Leistung (Nachweis Ausbildung, Fort- und Weiterbildung).

Entscheidung des Schulträgers.

Gem. § 6 Ziffer 2 der Hinweise zur Einrichtung von Betreuungsangeboten an Grundschulen vom 23. November 2001 (AMtsbl. 2002, S. 5) beträgt die Mindestgröße pro Klasse acht Kinder. Bei Fachkräften soll die Gruppengröße 25 und bei Betreuungskräften 20 Kinder nicht übersteigen.

Hinweise zur Einrichtung von Betreuungsangeboten an Grundschulen. Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) vom 23. November 2001, GAmtsbl. 2002, S. 5 und Bekanntmachung vom 19. März 2010, GAmtsbl. 2010, S. 167).

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Für Rheinland-Pfalz ist nicht auszuschließen, dass es hinsichtlich der Nettoausgaben der Kommunen zu einer Überschätzung kommt. In Rheinland-Pfalz sind mit Beginn des Jahres 2006 die Eltern für das Jahr vor der Einschulung beitragsfrei gestellt worden, ab September 2007 für zwei Jahre vor der Einschulung und ab August 2010 für drei Jahre vor der Einschulung. Dieser Beitragsausfall der Elternbeiträge, der zunächst den Kommunen entsteht, wird von der Landesebene übernommen. Diese Beitragsübernahme müsste in der Jahresstatistik sichtbar werden in den Nettoeinnahmen durch Einnahmeausfälle in der dortigen Position „Gebühren, zweckgebundene Abgaben“, da die öffentlichen Träger von KiTas in sehr viel geringerem Umfang Elternbeiträge einnehmen. In den Jahresrechnungstatistiken entwickelt sich diese Position aber nicht in dieser plausibel erwartbaren Weise, sondern es kommt zu geringeren Rückgängen in dieser Position. Deshalb wäre zu prüfen, ob die Kommunen die vom Land übernommenen Elternbeiträge ebenfalls in die Position „Gebühren, zweckgebundene Abgaben“ buchen und

nicht in die dafür vorgesehene Position „Zahlungen von anderen Ebenen“. Eine mögliche Folge einer dermaßen nicht trennscharfen Buchungspraxis wäre, dass die Ausgaben der Kommunen um zu geringe Einnahmen vom Land bereinigt werden, die Nettoausgaben der Kommunen wären also zu hoch.

### Zusätzliche Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas nach Landesregelungen

Der Begriff „sozialer Brennpunkt“ ist dabei nicht näher definiert.

Nach § 5 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Nach § 2 Abs. 5 Ziffer 2 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Zum Vergleich: Die Förderung der Personalkosten bei Kindergärten liegt ansonsten zwischen 27,5 und 32,5 Prozent, für Krippengruppen zwischen 35 und 45 Prozent.

Nach § 2 Abs. 5 Ziffer 2 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Vgl. § 12 Kindertagesstättengesetz.

Nach § 2 Abs. 4 LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Nach § 2 Abs. 5 Ziffer 2 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Vgl. § 12 Kindertagesstättengesetz.

§ 2 Abs. 5 Nr. 4 und 5 in Verbindung mit § 7 Abs. 3 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Zurzeit (Stand 15.10.2010) sind in 282 Einrichtungen 312 zusätzliche Fachkräfte für Kinder mit Migrationshintergrund und in 133 Einrichtungen 148 zusätzliche Fachkräfte für Aussiedlerkinder tätig. Zuletzt wurden für diese Kräfte 2 Millionen Euro im Landeshaushalt bereitgestellt.

Nach § 2 Abs. 5 Ziffer 2 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Bei der Bedarfsplanung soll von einer Regelgruppengröße von 25 Kindern, bei Gruppen mit einem überwiegenden Anteil an Ganztagsplätzen von 22 Kindern ausgegangen werden.

Nach § 2 Abs. 2 der LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes.

Besonders der §§ 53, 54 SGB XII.

### Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – vollständig freigestellte Leitungen

LVO zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes regelt in § 2 Abs. 5 Ziffer 3.

Das Controlling-Papier 2006 ist keine gesetzliche Regelung, aber von einer Arbeitsgruppe der katholischen Bistümer, der evangelischen Landeskirchen, des Städtetages und des Landkreistages unter Mitwirkung des damaligen Fachministeriums verfasst worden.

[http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/kita\\_landesverordnung.pdf](http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/kita_landesverordnung.pdf) sowie [http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/Selbstkontrolle\\_von\\_Personalkosten\\_in\\_Kitas.pdf](http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/Selbstkontrolle_von_Personalkosten_in_Kitas.pdf).

### Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Sell, Stefan, und Anne Kersting. Gibt es einen (drohenden) Fachkräftemangel im System der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz? Eine empirische Untersuchung zum Personalbedarf in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Eine Studie im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz. Remagen 2010.

Insbesondere das Landesfortbildungsprogramm und die Förderung von Konsultationskindertagesstätten, die Einrichtung eines landesweiten KiTa-Servers, aber auch der Ausbau des akademischen Ausbildungsbereichs, die Veröffentlichung der sogenannten KiTa-Nachrichten.

In dem Projekt „Sozial engagierte Jungs“ arbeiten Schüler der neunten und zehnten Klassenstufe (also im Alter zwischen 14 und 17 Jahren) unter Anleitung von Mitarbeitern der Jungenfachstelle ehrenamtlich ein- bis zweimal in der Woche für bis zu vier Stunden nachmittags in einer Kindertagesstätte oder einer Ganztagsgrundschule mit. Sie unterstützen dort die Betreuung und Förderung der Kinder, organisieren beispielsweise gemeinsame Spiele, Vorleseaktionen oder andere Freizeitaktivitäten. Dafür erhalten sie ein Taschengeld.

Mit einer neuen Broschüre des Fachministeriums zur Information über die Ausbildungsmöglichkeiten im Berufsfeld kann voraussichtlich ab Frühjahr 2011 über vielfältige Kanäle für eine Wahl des Berufsfeldes geworben werden. Im landesweiten KiTa-Server ([www.kita.rlp.de](http://www.kita.rlp.de)) ist eine Rubrik zum Thema Fachkräfte aufgenommen worden, die in Zukunft als Informationsquelle zum Berufsfeld weiter ausgebaut wird. Aus Gesprächen mit den Trägerorganisationen ist bekannt, dass diese ihrerseits bereits Maßnahmen ergriffen haben, gezielt Schüler/-innen zu werben bzw. durch Aktivitäten an den eigenen Verband zu binden. Auf Engagement berufsbildender Schulen gibt es zudem – neben Tagen der offenen Tür – vereinzelt im Land angebotene Ausbildungsbörsen, zu denen Mitarbeitende von Kindertagesstätten, z. B. von Konsultations-KiTas, eingeladen werden.

Vorgeschlagen wird dazu, dass die Bundesagentur für Arbeit zeitnah in großem Umfang interessierten und geeigneten Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden eine betriebsbezogene Umschulung ermöglichen sollte, die mit den verantwortlichen Trägern in Kooperation mit dem fachschulischen System durchzuführen wäre.

Dieser Vorschlag ist vom Fachministerium aufgegriffen worden, und es findet derzeit ein Abstimmungsprozess mit der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz/Saarland der Bundesagentur für Arbeit statt mit dem Ziel, ein entsprechendes Umschulungsangebot zu schaffen.

32

Neben gänzlich berufsfeldfremden interessierten Personen zeigt sich allerdings auch, dass es bereits jetzt eine nicht geringe (aber nicht empirisch belegbare) Anzahl von interessierten Personen gibt, die aus fremden Berufsfeldern kommend die Ausbildung zur Erzieherin anstreben. Hier wird vom Fachministerium derzeit auf Anfrage individuell beraten. Über die in Vorbereitung befindliche Broschüre zu Ausbildungsmöglichkeiten bzw. Bereitstellung von Informationen auf dem KiTa-Server können in diesem Bereich zukünftig auf breiterer Ebene Informationen angeboten werden (z. B. hinsichtlich unterschiedlicher Formen der Teilzeitausbildung, Fernkursangebot und Nichtschülerprüfung).

33

Vgl. [www.ukrlp.de/praevention/kindertagesstaetten.html](http://www.ukrlp.de/praevention/kindertagesstaetten.html).

34

In einem direkten Zusammenhang zur Frage sind zwei weitere Punkte zu nennen: 1. Das seit 2006 laufende umfangreiche Landesfortbildungsprogramm, mit dem die Fachkräfte in KiTas unterstützt werden, den wachsenden Anforderungen an ihre Tätigkeit gerecht zu werden (z. B. Aufnahme von unter dreijährigen Kindern, Beobachtung und Dokumentation, Sprachförderung). Mittelbar entlastet dieses auf pädagogische Themen fokussierende Programm auch den allgemeinen Fortbildungsetat der Einrichtungen, der aus Landesmitteln mitfinanziert wird, und verbessert so die Voraussetzungen, organisations- und personalbezogene Fortbildungen umzusetzen. 2. Die gemeinsam mit den Trägerorganisationen, kommunalen Spitzenverbänden und dem Landeselternausschuss erarbeiteten Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, die demnächst veröffentlicht werden.

35

Die Beiträge der unterschiedlichen Akteure werden gegenwärtig in eine abgestimmte Zusammenschau mit zukünftigen Handlungsperspektiven eingearbeitet. Beispielhaft seien genannt: begleitete Schulpraktika, Gewinnung von Personen über die ehrenamtlichen Angebote der freien Träger, Ausbildungsbörsen, Werbekampagnen einzelner Träger. Eine abschließende Sammlung ist nicht zu erwarten.

#### Personalschlüssel in KiTas

36

Eine Übersicht bietet Blatt 4 der Keyfact:[http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/kita\\_landesverordnung.pdf](http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/kita_landesverordnung.pdf) und eine Übersicht über Gruppenformen auf Blatt 4 der keyfacts unter: [http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/PDF\\_s/Keyfacts\\_August\\_2010.pdf](http://kita.bildung-rp.de/fileadmin/downloads/PDF_s/Keyfacts_August_2010.pdf).



# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

#### Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

#### Anmerkung:

KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

### Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

### Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:

Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: [www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml) vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweis gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsschichtstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

#### Anmerkung:

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

## Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

## Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralellen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf) – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

## Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

## Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

## Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

## Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

#### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

#### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Personalschlüssel in KiTas

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

#### Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

### Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

#### Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

### Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Elternbeteiligung in KiTas

#### Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).